

**S A T Z U N G**  
**über den Bebauungsplan**  
**„Verlängerung der Gehrenbergstraße“**

Die Übereinstimmung dieser Abschrift mit der  
Urschrift wird beglaubigt  
Immenstaad, den 15.12.98  
Bürgermeisteramt

Nach § 10 des Baugesetzbuches in der Fassung vom 08. Dezember 1986 (BGBl. I, S. 2253) bzw. § 10 des Baugesetzbuches in der Fassung vom 27. August 1997 (BGBl.Nr. 61, S. 2141), § 74 der Landesbauordnung für Baden -Württemberg in der Fassung vom 08. August 1995 (Gbl. S.617), in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 03. Oktober 1983 (Gbl. S.578, berichtigt S.720) mit Änderungen vom 12.12.1991 (Gbl. S.860), hat der Gemeinderat der Gemeinde Immenstaad am Bodensee am 12.10.1998 den Bebauungsplan

„Verlängerung der Gehrenbergstraße“

als Satzung beschlossen.

**§ 1**

**Räumlicher Geltungsbereich**

Der räumliche Geltungsbereich ergibt sich aus den in § 2 enthaltenen Festsetzungen.

**§ 2**

**Bestandteile des Bebauungsplanes**

1. Bebauungsplan zeichnerischer Teil vom 03.11.1997
2. Bebauungsplan Zeichenerklärung und Textteil vom 03.11.1997
3. Grünordnungsplan zeichnerischer Teil vom 03.11.1997
4. Grünordnungsplan Zeichenerklärung und Textteil vom 03.11.1997

Beigefügt ist die Begründung vom 12.10.1998.

**§ 3**

**Ordnungswidrigkeiten**

Ordnungswidrig im Sinne des § 75 LBO handelt, wer den aufgrund von § 9 Abs. 4 BauGB in Verbindung mit § 74 LBO getroffenen Bestandteilen des Bebauungsplanes zuwiderhandelt.

**§ 4**

**Inkrafttreten**

Dieser Bebauungsplan tritt mit der ortsüblichen Bekanntmachung nach § 12 BauGB in Kraft.

ausgefertigt

Immenstaad, den 16.10.1998



Beisswenger  
Bürgermeister

Angezeigt  
nach § 11 Abs.1, 2.HS BauGB

am 20.10.1998

Friedrichshafen, den 16.11.1998  
Landratsamt  
Bodenseekreis





TEXTTEIL ZUM LAGEPLAN VOM 03.11.97

1. RECHTSGRUNDLAGEN

- 1.1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 08.12.86  
(BGBL I Seite 2253, zuletzt geändert durch  
Gesetz vom 30.07.96 BGBL I Seite 1189)
- 1.2 Baugesetzbuch Maßnahmengesetz (BauGB-MaßnahmenG)  
i.d.F. vom 28.04.93 (BGBL I Seite 466)
- 1.3 Baunutzungsverordnung (BauNVO)  
i.d.F. vom 23.01.90 (BGBL I Seite 132), zuletzt geändert durch  
Gesetz vom 22.04.93 (BGBL I Seite 466)
- 1.4 Planzeichenverordnung (PlzVO)  
i.d.F. vom 18.12.90 (BGBL I Seite 58)
- 1.5 Landesbauordnung (LBO) für Baden-Württemberg  
i.d.F. vom 08.08.95 (Gbl Seite 617)
- 1.6 Gemeindeordnung (GemO) für Baden-Württemberg  
i.d.F. vom 03.10.83 (Gbl Seite 577, 720) mit Änderungen

Die Übereinstimmung dieser Abschrift mit der  
Fotokopie

Urschrift wird beglaubigt

Immenstaad, den

*M. R. Bittl*  
Bürgermeisteramt

## 2. PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN

### 2.1 ART UND MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

#### 2.1.1 NEBENANLAGEN

§ 23 (5) BauNVO

Freistehende Nebenanlagen im Sinne von § 14 (1) BauNVO sind im Plangebiet nicht zulässig. Ausgenommen sind der elektrischen Versorgung des Gebiets dienende untergeordnete Anlagen (z. B. Schaltkästen).

#### 2.2 VERKEHRSFLÄCHEN Gemäß Planeintrag.

§ 9 (1) Nr. 11 BauGB

#### 2.3 VON DER BEBAUUNG FREIZUHALTENDE FLÄCHEN

§ 9 (1) Nr. 10 BauGB

Sichtfelder an Straßeneinmündungen sind von Sichthindernissen über 0,70 m Höhe über Straßenoberkante freizuhalten.

Hochwachsende Einzelbäume mit einem Kronenansatz von mind. 2.50 m sind im Sichtfeld zulässig.

#### 2.4 FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN Gemäß Planeintrag.

§ 9 (1) Nr. 12 BauGB

#### 2.5 HAUPTVERSORGUNGSLEITUNGEN Gemäß Planeintrag.

§ 9 (1) Nr. 13 BauGB

#### 2.6 ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE

§ 9 (1) Nr. 15 BauGB

Die Flächen sind als Wiesenflächen anzulegen. Strauchpflanzungen, Einzelbäume und Baumgruppen gemäß Planeintrag und Auswahlliste Ziffer 2.8.1 und 2.8.2 sind zulässig. Es sind nur Pflegemaßnahmen erlaubt, die die Tier- und Pflanzenwelt sowie Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft nicht beeinträchtigen. Diese Flächen sind so extensiv wie möglich zu pflegen.

#### 2.7 FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

§ 9 (1) Nr. 18 BauGB

2.8 PFLANZGEBOTE § 9 (1) Nr. 25a BauGB

2.8.1 PFLANZGEBOT FÜR EINZELBÄUME UND BAUMGRUPPEN

Gemäß Planeintrag und Liste. Die Standorte der Bäume können bis zu max. 3 m bei gleichbleibender Anzahl der Bäume verändert werden.

Pflanzliste: Neupflanzung Bäume 1. Ordnung

(Hochstamm)	verpflanzt mit / ohne Ballen	Stamm-Umfang
TC Tilia cordata Winterlinde	4 x v. m. B.	16 – 18 cm
TP Tilia platyphyllos Sommerlinde	3 x v. o. B.	16 – 18 cm
TT Tilia tomentosa Silberlinde	3 x v. o. B.	16 – 18 cm
TD Tilia x e. Pallida Kaiserlinde	3 x v. o. B.	16 – 18 cm
Streuobst-Hochstämme		16 – 18 cm

2.8.2 PFLANZGEBOT FÜR STREUOBST-HOCHSTÄMME  
Es sind heimische Arten mit einem Stammumfang von mind. 16 – 18 cm zu verwenden.

2.8.3 PFLANZGEBOT FÜR STRAUCHPFLANZUNG  
für das flächenhafte Anpflanzen von Sträuchern gemäß Liste.

Pflanzliste: Strauchpflanzung

		Höhe
Cornus mas Kornelkirsche	3 x v. m. B.	100 - 125 cm
Ligustrum lodense Zwergliguster	2 x v. m. B.	40 - 60 cm
Ligustrum vulgare Liguster	2 x v. m. B.	60 - 100 cm
Rosa rugosa Apfelrose	2 x v. m. B.	60 - 100 cm
Ribes alpinum „Schmidt“ Johannisbeere	2 x v. m. B.	60 - 100 cm

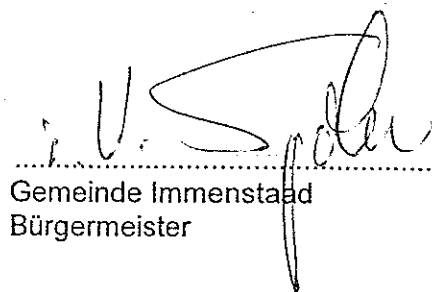
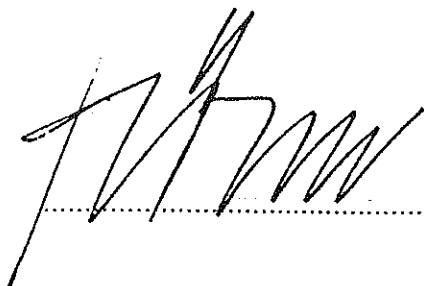
2.8.4 Durch ausreichend große Baumscheiben ist die Lebensfähigkeit der zu pflanzenden Bäume und Sträucher zu gewährleisten. Grün- und Pflanzstreifen müssen mindestens 2,5 m breit sein.

2.9 ERHALT VON BEPFLANZUNGEN § 9 (1) 25b BauGB  
Gemäß Planeintrag. Diese sind dauerhaft zu erhalten bzw. bei Abgang zu ersetzen.

3. HINWEISE

- 3.1 Auf die Regelungen des § 20 DSchG (Denkmalschutzgesetz) wird hingewiesen:  
Sollten sich bei Erdarbeiten archäologische Funde (Steinwerkzeuge, Metallteile, Keramikreste, Knochen) oder Befunde (Gräber, Mauerreste, Brandschichten) zeigen, ist die Archäologische Denkmalpflege umgehend zu verständigen. Die Möglichkeit zu Fundbergung und Dokumentation ist einzuräumen.

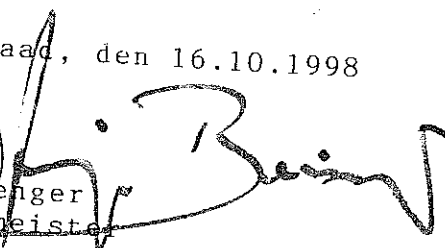
Aufgestellt, 03.11.97



Gemeinde Immenstaad  
Bürgermeister

ausgefertigt

Immenstaad, den 16.10.1998



Angezeigt  
nach § 11 Abs.1, 2.HS BauGB

am 20. 10. 1998

Friedrichshafen, den 16. 11. 1998  
Landratsamt  
Bodenseekreis

